

- 24) **Leben Jesu.** Von *Dr Edmund Jehle* (343). Paderborn 1926, Schöningh. M. 4.80, geb. M. 6.30.

Ein Leben Jesu, das in seiner Darbietung die Mitte hält zwischen Kürze und allzu umfangreicher Darbietung. Jeder Nummer ist eine Anwendung beigefügt, so daß sich das Buch besonders als Betrachtungsbuch für Laien eignet, die das Buch mit Interesse und Gewinn gebrauchen werden.

Stift St. Florian.

Dr Josef Hollnsteiner.

- 25) **Der göttliche Heiland.** Mein Führer zum Lebensglück. Von *Dr Edmund Jehle* (96). Paderborn 1926, Schöningh. Kart. M. 1.20.

Ein kleines Lebensbild des Heilandes für die Jugend; voran geht eine kurze Einführung und Abhandlung über die christliche Zeitrechnung und über das Land Palästina und seine Bewohner; den Schluß bildet ein zusammenfassender Rückblick auf das Leben Jesu. Störend wirken die Evangelien-Verweise am Rande, weil dadurch beim kindlichen Leser die Meinung erweckt wird, der Text sei Bibelwort. Das Büchlein eignet sich als Geschenk zum Schulaustritt.

Stift St. Florian.

Dr Josef Hollnsteiner.

- 26) **Der heilige Kreuzweg** für Kommunionkinder bearbeitet. Von *Johannes Luxem*, Pfarrer. Kleines, handliches Heftchen (16). Saarbrücken, Saarbrücker Druckerei- und Verlags-A.-G. Bei Bezug von 10 Exemplaren und mehr, das Stück M. —.05.

Die Vorbereitung unserer lieben Erstkommunikanten sollte sich nicht auf die drei Monate vor dem Weißen Sonntage beschränken. Das dürfte besonders jetzt zu beobachten sein, wo die Kinder in so früher Jugend zum Tisch des Herrn geführt werden. Eine frühe und stetige Einwirkung auf die junge Seele ist notwendig, wenn sie mit Frucht den schönsten Tag ihres Lebens begehen soll. Der vorliegende Kreuzweg von Pfarrer Luxem mit seinen knappen, anschaulichen Betrachtungen und kindlich gefaßten Gebeten bedeutet für den Seelsorger eine gute Unterstützung in seiner Vorbereitungsarbeit. Wer seine Kommunionkinder früh anleitet, wenigstens jeden Freitag diesen Kreuzweg zu beten, bereitet ihre empfänglichen Seelen früh und wirksam vor auf den schönsten Tag des Lebens.

Saarbrücken.

Pfarrer Dr Schlich.

- 27) **Predigt und Heilige Schrift.** Vortrag für die homiletischen Kurse in Speyer und Bonn. Von *Dr Paul Wilhelm von Keppler*. (VI u. 52). Freiburg i. Br. 1926, Herder. Kart. M. 1.—.

Als Bischof Keppler starb, fand man in seinem Pult das fertige Manuskript dieses Vortrages, den der hochwürdigste Verfasser auf den homiletischen Kursen in Speyer und Bonn halten wollte. Gibt schon dieses tragische Moment dem Vortrag eine ernste Weihe, so muß der Inhalt jedem Leser geradezu zum religiösen Erlebnis werden. Der Schluß zumal ist ein Hohes Lied auf die Heilige Schrift, wie es nur ein echter Mystiker singen konnte. Das Predigtamt als ministerium Verbi Divini — das ist das Letzte und Größte, was über das Predigtamt zu sagen ist. Und wie es hier gesagt ist, so erhaben und überwältigend, hat es kaum je eine menschliche Feder niedergeschrieben.

Linz.

Dr W. Grosam.

- 28) **Wasser aus dem Felsen.** Neue Folge der Homilien und Predigten von *Dr Paul Wilhelm von Keppler*, weiland Bischof

von Rottenburg. I. B. 8⁰ (VIII u. 380). Freiburg i. Br. 1927, Herder. M. 4.40, in Leinwand M. 6.—

Dompräbendar Seibold hat begonnen, die homiletische Hinterlassenschaft des am 16. Juli 1926 verstorbenen Bischofs Keppler als kostbares Geisteserbe dem Klerus zu erschließen. Der erste Band bringt 5 Hirtenbriefe, 5 Passionspredigten, 6 Weihepredigten, 20 Gelegenheitspredigten und 21 Reden und Ansprachen, fast durchwegs aus den letzten fünf Lebensjahren des großen Bischofs: reife Meisterwerke eines gottbegnadeten Genius, einer gottvereinigten Priesterseele, einer ganz durchgeistigten Persönlichkeit. An Kraft und Schönheit des Gedankens und des Wortes steht kein neuerer Homilet über Keppler. Da schweigt der Kritiker und wird zum ehrfürchtigen Schüler und andächtigen Hörer: der tote Meister redet noch.

Linz.

Dr W. Grosam.

29) **Gelegenheits- und Kanzelreden.** II. Weltliche Vereinsreden.

Von Alois Stradner. Herausgegeben von Dr Anton Thir. 8⁰ (182). Graz 1926, „Styria“. S 4.—.

Das Hausbrot des katholischen Gesellen, Gedanken bei einem Glase Bier, Der liabe G'sund, Pillen gegen das Faschingsfieber, so und ähnlich lauten die Themen dieser 34 Vereinsreden, die ich auf das beste empfehlen möchte, weil sie von wärmster, echt volkstümlicher Beredsamkeit erfüllt sind, fröhlichem Humor nicht scheu aus dem Wege gehen und mit Entschiedenheit und Macht dem seelsorglichen Ziele zusteuern. Gerade das ist es, was wir für Gesellen-, Arbeiter- und auch andere Vereine brauchen, samt der schon von Horaz gepriesenen Kunst: Ridentem dicere verum.

Auch wenn er sich manchmal wiederholt, auch wenn heute die Zeiten andere sind, so bleibt Stradner doch ein Meister des Wortes, von dem der Vereinseelsorger, besonders der Gesellenvater, nur lernen kann. — In dem apologetischen Vortrage über die Hexenprozesse (S. 102) wäre ein tieferes Eingehen auf die gegnerischen Vorwürfe nötig.

Neustift.

Binder.

30) **Christenlehrpredigten.** Von Dr Walter, Stiftspropst in Inichen. Nach seinem Tode bearbeitet von Alfons v. Riccabona, Spiritual am Priesterseminar in Brixen (560). II. Band (IV. Hauptstück; V. Hauptstück 1. Teil). Brixen 1926, A. Wenger.

Dem im Jahre 1922 erschienenen I. Band (cf. Besprechung 1922, S. 361) reiht sich nun der II. Band an über die Sakramente und die Hauptsünden. Die Gnadenlehre wird in einer Christenlehre behandelt, ebenso das Sakrament der Firmung. Katholische Wahrheiten soll man nie durch Legenden beweisen, wie es z. B. bei den Früchten der heiligen Messe geschieht (105 f.); bei den Geschichten muß Ort und Zeit der Handlung angegeben werden, um sie glaubwürdig zu machen. In der Alkoholfrage wird sich in manchen Gegenden der Satz etwas verschärfen lassen: „Den Männern werde ich den Schnaps nicht ganz auszureden vermögen“ (S. 491). Ich empfehle das Werk als Materialsammlung zu Handen des Predigers.

Stift St. Florian.

Dr Josef Hollnsteiner.

31) **Dogmatische Jünglingspredigten.** 40 Vorträge für Studenten.

Mit besonderer Rücksicht auf höhere Bildungsanstalten dargeboten von P. Markus Edelmann O. M. Cap., Stadtpfarrer in Feldkirch. Regensburg 1926.

Die 40 Vorträge, die P. Edelmann als Exhortator der Gymnasialstudenten von Meran hielt, behandeln einen Teil der in der Glaubenslehre